



**Fünf Jahre!** Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt  
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

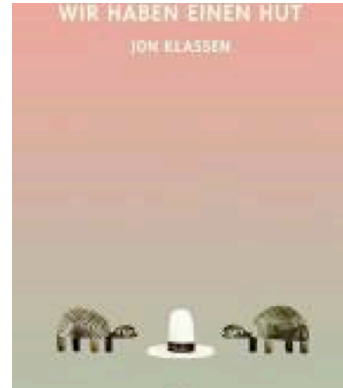
## **Buchtipps des Monats Februar 2018 für Junge Leser**

© Erna R. Fanger schreibfertig.com

### **SELBSTMANAGEMENT FÜR KINDER!**

Text und Illustration **Jon Klassen** : „Wir haben einen Hut“. Aus dem Englischen übersetzt von Thomas Bodmer. NordSüd Verlag AG, Zürich 2017

Dieses Bilderbuch lädt buchstäblich und von den Illustrationen her zum Träumen ein. Bestehend aus drei Teilen, „Den Hut finden“, „Den Sonnenuntergang betrachten“, „Schlafen gehen“, könnte man es auch als Selbstmanagement für Kinder interpretieren. Da gehen zwei Schildkröten, offenbar enge Freunde, durch eine wüstenartige Landschaft und finden einen Hut. Beide probieren ihn aus, beiden steht der Hut. Aber: Es gibt nur einen. Was die Schildkröten mit der größten Selbstverständlichkeit dazu animiert, ihn liegen zu lassen und weiter zu ziehen. „Wir müssen den Hut dalassen und vergessen, dass wir ihn gefunden haben“, so ihr Fazit. Was sie dann auch tun, um sich dem Sonnenuntergang zu widmen, dessen Betrachtung sie sich ganz und gar hingeben. Dabei bedienen sie sich im Grunde des Perspektivwechsels, einer beliebten Strategie, die auch Coache propagieren. Wir wenden uns ab von dem, was belastet, und geben uns stattdessen der Faszination eines energiegeladenen Augenblicks hin. Dabei mag sich eine innere Haltung in uns herausbilden, die uns achtsamer, mit offeneren Augen durch die Welt gehen lässt. Im dritten Kapitel, „Schlafen gehen“, gewinnt der Hut im nächtlichen Traum wieder Präsenz. Darin hat jede der beiden Schildkröten einen Hut. Am Ende entschwinden sie, offenbar glücklich, jede mit ihrem Hut auf dem Kopf, in den Sternenhimmel.



„Wir haben einen Hut“ ist ein so leise wie eindringlich erzählt und illustriertes Bilderbuch, in dem allein schon die Präsenz der für ihre Langsamkeit bekannte Schildkröte in der Weite einer in ruhigen Bilder veranschaulichten Wüstenlandschaft eine entschleunigende Wirkung ausübt. Es sich zu Gemüte zu führen, hat etwas Meditatives und suggeriert, dass Wünsche, die unsere nächtlichen Träume bevölkern, sich auch in der Wirklichkeit erfüllen können, ohne dass wir darum kämpfen müssen. Damit vermittelt sich, ganz unprätentiös und unaufdringlich, eine so friedlich wie vertrauensvolle Botschaft – geradezu prädestiniert als Gutenachtgeschichte.

Aber: Selber lesen und anschauen macht schlau – viel Spaß dabei!

*Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem NordSüd Verlag!*